

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Das Markusevangelium als szenische Lesung

Begleitet von der Perkussionistin Rita Isaak liest Dorothée Reize zu Beginn der Karwoche grosse Teile des Markusevangeliums, das fasziniert und berührt.

Wie halten Sie es mit dem Bibellesen, liebe Leserin, lieber Leser? Haben Sie zum Beispiel schon einmal ein ganzes Evangelium in einem Zug durchgelesen? Selten hören wir von biblischen Texten mehr als nur ein paar Sätze, oft genug herausgelöst aus dem Zusammenhang. Dass dahinter eine dramatische Gesamterzählung steckt, geht dabei oft verloren. Daher haben wir die Schauspielerin Dorothée Reize eingeladen. Sie wird uns in einer Stunde grosse, zusammenhängende Teile eines ganzen Evangeliums zu Gehör bringen. Fein akzentuiert und untermalt wird die szenische Aufführung von der Perkussionistin Rita Isaak. Spannend, faszinierend, berührend wird das Markusevangelium lebendig und in kraftvoller Sprache vorgetragen.

Damit tauchen wir zu Beginn der Karwoche ein in die alten und gleichwohl aktuellen Geschichten rund um Jesus von Nazaret. Die Bezeichnung Karwoche leitet sich ab vom althochdeutschen Wort «kara» und bedeutet so viel wie Trauer- oder Klageweche. Der Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Für seine Gegner ist Jesus einer, der sich nicht an die Normen der Gesellschaft, der Religion hält, ein Unruhestifter. Sie setzen alles daran, ihn zu töten.

Jesus hat sich nicht dagegen aufgelehnt. Doch kurz vor seinem Tod bat er Gott darum, ihn zu verschonen: «Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst» (Markus 14,36). Der Jesus, den das Markusevangelium uns schildert, ist kein Held, kein Supermann, der lächelnd den Weg zum Tod ging. Er war ängstlich und verzagt. «Meine Seele ist zu Tode betrübt», sagt er zu seinen Jüngern. «Warum kennt Gott keinen anderen Weg?», könnte er sich gefragt haben.

So fragen viele auch am Karfreitag: Warum kannte Gott keinen anderen Weg? Darauf bekommen wir



Dorothée Reize, Schauspielerin, ist bekannt durch ihre Rollen in «Der Bestatter», «Dr. Stefan Frank», «Ernstfall in Havanna».

in der Bibel keine Antwort. Später haben viele Menschen versucht, Gott zu verstehen und zu deuten. Nicht immer überzeugt das.

Kann Jesu Angst und Verzagt-heit uns bei unseren Ängsten helfen? Ja, vielleicht. Jesu Ängste sind etwas Besonderes, wenn wir genau hinzuhören und seine Worte auf

uns wirken lassen. Eines macht Jesus nämlich nicht, nachdem er verhaftet, gefoltert und hingerichtet wird. Jesus stellt Gott nie infrage. Das ist schon aussergewöhnlich. Jesus fragt und ruft und schreit sogar nach Gott; aber Gott bleibt selbstverständlich für ihn. Jesus hat Angst, ja, vielleicht auch grosse

Angst – aber immer bleibt er dabei wie eingebettet in sein Gottvertrauen. Immer scheint Jesus zu wissen, dass Gott da ist.

Vielleicht versteht Jesus Gott nicht. Aber er leugnet ihn nicht. Für Jesus ist Gott selbstverständlich. Jesus hat Gott mehr vertraut als seinem Wünschen und seinem Wollen. Im Gegensatz zu vielen Jüngern, die sich aus dem Staub gemacht haben.

Könnte dies nicht auch uns eine Hilfe sein in unseren Ängsten? Dieses Gottvertrauen, das Gefühl, dass Gott nie weg ist von uns, ganz gleich, was geschieht und wie finster es ist in unseren Seelen. Solches Gottvertrauen, sei es auch nur ein kleiner Rest, ist grösser als die Ängste. So hat Jesus in seinen letzten Stunden gelebt. Vielleicht hat er an Gottes Tun gezweifelt, aber er hat nicht an Gott selbst gezweifelt.

Die Karwoche erinnert uns daran, dass Gott uns Menschen mit unseren Leiden und Schmerzen verstehen kann und will. Daher konnte Dietrich Bonhoeffer sagen: «Keinen Weg lässt uns Gott gehen, den er nicht selbst gegangen wäre und auf dem er uns nicht vorausginge.» Karfreitag bedeutet: Gott leidet mit uns und hat Mitleid. Mit unschuldig verfolgten Menschen, mit kranken Menschen, mit verzweifelten Menschen und auch mit schuldig gewordenen Menschen.

Seit sich Gott im Sterben Jesu zeigt, wissen wir: Es gibt keine Tiefe menschlichen Lebens, in die Gott nicht mit hinuntersteigt. Es gibt keinen Schmerz, den er nicht mitfühlt. Es gibt keine Verlassenheit, in der er nicht da ist. Es gibt auch keine Wut und keinen Zorn, auch keine Schuld und kein Versagen, das er nicht mittragen würde. Gott ist da – gerade auch dort, wo er uns unendlich fern scheint.

Pfarrerin Alke de Groot

Montag, 25. März, 19 Uhr
Kirche Horgen
Eintritt frei, Kollekte

dem sogenannten «Verrat» auf sich hat? Dann kommen Sie doch gerne zum Themenabend. Gemeinsam werden wir uns auf Spurensuche begeben und miteinander ins Gespräch kommen. Es wird sicher spannend! Pfarrerin Charlotte Jussli

Mittwoch, 27. März, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Editorial

(M)eine Passionsblume

Hin und wieder führt mich ein Spaziergang über den Friedhof zum Grab meines Vaters. Anmutig umschlingen Ranken einer Passiflora den schlichten Grabstein. Im Sommer faszinieren weiss-blaue, radförmige Blüten, die auch durch ihren leichten Duft auf sich aufmerksam machen. Mein Vater war kein Freund von «typischen» Grabblumen. So passt die Pflanze zu seinem Leben, wächst zwischen Kreuz und Auferstehung, steht für Schmerz und warmen Trost, blüht bei Traurigkeit und Freude. Haben Sie gewusst, dass die besondere Kletterpflanze eng mit der Passionszeit verbunden ist, obschon sie erst im Sommer aufblüht? Aus Süd- und Mittelamerika stammend verdankt sie ihren Namen christlichen Einwandern, die in den Blüten Symbole der Passion Jesu erkannten. Ebenso bedeutet die lateinische Bezeichnung «Passio» Leiden oder Leidenschaft. Es lohnt sich also, die wunderschöne Blume mal in Musse zu betrachten. Zehn Blütenblätter symbolisieren die Jünger ohne Judas und Petrus, der Blütenkranz die Dornenkrone, die fünf Staubblätter Jesu Wunden und die drei Griffel verkörpern die Kreuznägeln. Diese Verbindung zur Leidensgeschichte Jesu verleiht der Pflanze eine spirituelle Bedeutung und berührt mich immer aufs Neue. Sie lässt mich am Grab innehalten und schenkt mir liebe Erinnerungen an meinen Vater und sein Wirken als Pfarrer. Es war seine Passion, im Vertrauen auf Gott den Menschen Zuversicht und Liebe zu schenken.

Gerne kehre ich immer wieder zu (m)einer Passionsblume im Seeland zurück. Sie ist so schön anzusehen und vermag mich zudem als Heilpflanze zu stärken, sei es mit getrockneten Blättern im Wohlfühltee oder wer weiss, vielleicht mal mit einer köstlichen Passionsfrucht ... Von Herzen wünsche ich Ihnen ein getrostes Weitergehen zwischen Kreuz und Auferstehung. Möge Ihnen die Passiflora stets eine Augenweide sein.

Barbara Grimm ist Kirchenpflegerin in Horgen.



Bild: Anja Lutz

Horgen

Gesprächsabend

Judas Iskarioth – ein Verräter?

Judas Iskarioth darf sicherlich als eine der schillerndsten und interessantesten Figuren aus dem Neuen Testament betrachtet werden: «Der Judas,

das ist doch der, der Jesus verraten hat!», heisst es oft. «Ein Dieb war er», «ein Heuchler», «Jesu Gegenspieler!», «ein Werkzeug des Teufels!». Diese und ähnliche Bezeichnungen scheinen tief in unserem Sprach- und Denkbewusstsein verankert. Aber stimmen sie überhaupt? Was daran ist historisch vertretbar? Tatsächlich werden diese Bezeichnungen jenem

unglücklichen Jünger, der vermutlich aus Juda stammte, nicht ganz gerecht: Stützt man sich auf die ältesten Textgrundlagen, nämlich die Passionsgeschichten im Neuen Testament, ist eine ausschliesslich negative Deutung der Judas-Figur unangebracht.

Wollen Sie herausfinden, was es wirklich mit der Jüngergestalt und

Horgen

Führungen

Die Frauen aus Zürichs verschwundenen Klöstern

Barbara Hutzl-Ronge wird uns zu zwei verschwundenen Frauenklöstern führen und erzählen, wie es den Frauen erging, nachdem in der Reformation ihre Klöster aufgelöst worden waren. Wir folgen Stationen auf den Lebenswegen der Oetenbacher Nonnen und der Frauen von Sant Vrenen. Wir streifen dabei durch lauschige Gassen und entdecken zauberhafte Winkel. Wir hören von starken Frauen, die ihr Leben nach dem Kloster mutig in die Hand nahmen, wie beispielsweise Anna Adlischwyler, die mit Hein-

rich Bullinger eine grosse Liebesgeschichte erlebte. Zudem auch von Frauen, die einander in lebenslanger Freundschaft verbunden blieben.

Die Führung beginnt pünktlich um 10 Uhr, dauert bis 12 Uhr und findet bei jedem Wetter statt. Der Spaziergang endet auf dem Zwingliplatz beim Grossmünster. Eine Kostenbeteiligung in Höhe von 20 Franken wird vor Ort eingesammelt. Anmeldungen bitte bis 4. April an degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30.

Alke de Groot

Samstag, 6. April, 10 Uhr
Treffpunkt: 9.50 Uhr beim Herkulesbrunnen an der Ecke Bahnhofstrasse und Rennweg



Bergwerk Käpfnach

Einmal eine ganz andere Seite von Horgen erleben? Das Bergwerk Käpfnach lässt Besuchende in die Untertagewelt eines stillgelegten Kohlebergwerks eintauchen. Wir sehen uns zuerst im Bergbaumuseum einen Originalfilm aus der letzten Abbauperiode an und steigen dann hinab in den Stollen. Mit der Bahn erkunden wir das alte Bergwerk, legen aber auch mal einen kurzen Fussmarsch ein. Die Führung vermittelt einen umfassenden Eindruck von den schwierigen Ar-

beitsbedingungen der damaligen Bergleute.

Der Bergwerkbesuch ist für Einzelpersonen und Familien geeignet. Unsere Gruppenführung dauert zwei bis zweieinhalb Stunden. Gute Schuhe, warme Kleidung und wenn vorhanden eine Taschenlampe werden als Ausrüstung empfohlen. Der Besuch kostet für Erwachsene 10 Franken, Kinder sind gratis. Um eine Anmeldung bis 24. März wird gebeten an tobias.hoffmann@hotmail.com oder 079 245 49 08.

Tobias Hoffmann

Samstag, 13. April, 10.30 Uhr
Bergbaumuseum,
Bergwerkstr. 27, Horgen

Kinder und Familie

Gschichtehöck vor Ostern

Hase und Igel geniessen nach einem langen und grauen Winter die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und freuen sich auf einen aufregenden Frühling. Unten im Tal entdecken sie etwas Weisses, Ovale und Glattes. Es kommt ihnen vor wie ein wunderbarer Stein. Aber sie werden von der Krähe aufgeklärt: Das ist ein Ei, und daraus schlüpft eines Tages ein kleines Küken. Aber nur, wenn das Ei immer warmgehalten wird. Das wollen die beiden hilfsbereiten Freunde natürlich gern machen. Aber wie? Im Gschichtehöck im Hirzel entdecken wir dieses geheimnisvolle Wunder der Natur.

Im Gschichtehöck in Horgen wollen wir uns eine Woche später auf ganz behutsame Weise mit der

Thematik des Vergehens und des Abschiednehmens auseinandersetzen, gleichzeitig aber auch dem Zauber der Wiederkehr und des erneuten Aufblühens nachspüren. Mit einem passenden Bilderbuch nehmen wir Bezug auf den Tod und die Auferstehung Jesu und wollen so die österliche Freude weitergeben und daran erinnern, dass Gottes Liebe alles Dunkle vertreibt.

Die Feiern dauern ungefähr eine halbe Stunde. Anschliessend sind alle zu einem Znüni, je nach Ort im Pfarrhauschopf Hirzel oder im Kirchgemeindehaus Horgen, eingeladen. Für Kinder im Vorschulalter in Erwachsenenbegleitung.

Christa Walthert

Samstag, 23. März, 10 Uhr
Kirche Hirzel

Samstag, 30. März, 10 Uhr
Kirche Horgen



Bild: M. Payer

Jedes Osterei ist ein Kunstwerk.

Jugendgottesdienst

Im kirchlichen Unterricht können die älteren Kinder (5. bis 7. Klasse) auswählen, welche Anlässe sie besuchen möchten. Am Ende der drei Jahre müssen sie einfach die vorgegebene Anzahl Punkte gesammelt haben.

Einer der beliebtesten Anlässe in jedem Schuljahr ist das Eierfärben. Die Jugendlichen lernen zwei verschiedene Färbetechniken kennen und sind dann stolz darauf, wenn sie ihre kreativ gestalteten Eier im anschliessenden Jugendgottesdienst vorzeigen können.

Möchten Sie die Jugendlichen in ihrer Freude unterstützen und die fertigen Eier bewundern? Dann nehmen Sie doch gern am Jugendgottesdienst teil. Er ist jeweils der Abschluss des JuKi-Anlasses und für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse gestaltet, aber auch Erwachsene sind immer herzlich willkommen. Christa Walthert

Freitag, 22. März, 19.30 Uhr
Kirche Horgen

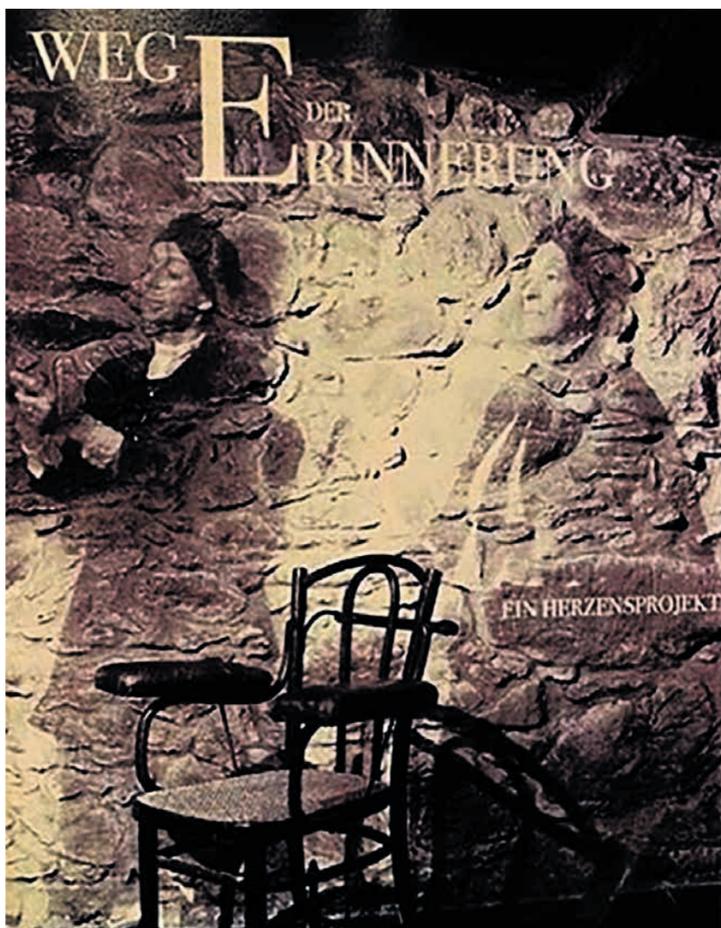


Was wohnt in diesem weissen Oval?

Bild: Baumhaus Verlag

Kultur-Egge

Wege der Erinnerung an Johanna Spyri-Heusser – ein Herzensprojekt



Der Film vom Stationentheater an den Originalschauplätzen von Johanna Spyris Leben im Hirzel wird im Kultur-Egge gezeigt. Bild: zVg

Horgen

Wer kennt sie nicht? Johanna Spyri, die berühmte Schriftstellerin aus dem Hirzel, die mit ihren «Heidi»-Erzählungen Weltruhm erlangte. Aber wer weiss schon, wie Johanna Spyri gelebt hat? Dieser Film über das Stationentheater zeigt in eindrücklicher Weise die verschiedenen Lebensstationen Johanna Spyris auf, nämlich diejenigen, die sie für ihr weiteres Leben geprägt haben. Er lässt uns eintauchen in die Ereignisse vor rund 180 Jahren: an den Originalschauplätzen im Hirzel – dort, wo Johanna einen Teil ihres Lebens zugebracht hat.

Die angehenden Theaterpädagoginnen Verena Lier-Korrodi und Mirta Bilinski haben sich 2011 und 2012 im Hinblick auf ihre Diplomarbeit monatelang intensiv mit dem Leben von Johanna Spyri befasst. Mit grossem Einsatz und viel Herzblut haben sie schliesslich ihr Ziel erreicht: Unter der Mithilfe und Mitwirkung vieler Hirzlerinnen und Hirzler haben sie im Juni 2012 das Stationentheater über Johanna Spyri an den Originalschauplätzen aufgeführt. Mit grosser Begeisterung haben sich die Laienschauspielerinnen und -schauspieler in die damalige Zeit versetzen lassen: In alten Kostümen und mit Requisiten aus der damaligen Zeit

haben sie jene Szenen nachgespielt, welche für Johannas Leben prägend gewesen waren. Dieses Theater zeigt eine andere Johanna: eine vom Schicksal gezeichnete Ehefrau des angesehenen Zürcher Stadtschreibers Spyri, deren Leben alles andere als in ruhigen Bahnen verlaufen ist.

Während der Aufführungen hat der Hirzler Ueli Marti verschiedene Sequenzen des Stationentheaters mit der Kamera festgehalten. Diese haben an drei Schauplätzen im Hirzel stattgefunden: im ehemaligen Schulhaus, welches das heutige Johanna-Spyri-Museum ist, in der reformierten Kirche, in der Pfarrer Tobler die aufrührerischen Hirzler für ihre Teilnahme am Züriputsch kritisiert hat, und zu guter Letzt beim sogenannten Doktorhaus, in dem Johanna Spyri und ihre Mutter Meta Heusser, eine religiöse Dichterin, sowie ihr Vater Johann Jakob

Heusser, ein angesehener Landarzt, gelebt haben.

Das daraus entstandene Filmwerk wird am kommenden Kultur-Egge im kleinen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses gezeigt. Im Anschluss an die Filmvorführung gibt es bei Kaffee und Kuchen Zeit, um sich über das Gesehene auszutauschen. Und wer weiss, vielleicht sind auch einige der damaligen Laienschauspielerinnen und -schauspieler an der Filmvorführung im Kirchgemeindehaus anzutreffen ...

Um 13.30 Uhr fährt ein Shuttlebus ab dem Parkplatz der Kirche Hirzel nach Horgen. Rückfahrt um 16.30 Uhr nach Kaffee und Kuchen. Auskunft zum Anlass gibt es unter 044 727 47 62 oder seniodiak@refhorgen.ch. Ana Laguna

Donnerstag, 21. März, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus, Kleiner Saal

Dieses Theater zeigt eine andere Johanna: eine vom Schicksal gezeichnete Ehefrau des angesehenen Zürcher Stadtschreibers Spyri, deren Leben alles andere als in ruhigen Bahnen verlaufen ist.

Karfreitagskonzert

Lass mich Freud und Wonne spüren

Die Vokalisten Horgen führen am kommenden Karfreitag mehrere Barockwerke von Johann Sebastian Bach und Christoph Graupner auf. Das Hauptwerk des Karfreitagskonzerts bildet das «Stabat Mater» von Pergolesi. 1736 komponiert, erfuhr das Werk in ganz Europa grossartige Kritiken. Johann Sebastian Bach wurde auf das «Stabat Mater» aufmerksam und unterlegte der Musik einen neuen Text: «Tilge, Höchster meine Sünden». Ursprünglich nur für zwei Solo-Stimmen geschrieben, arrangierte Bezirkskantor Jörn Bartels 2023 das Werk für Chor. Die Aufführung dieser Fassung in Horgen gilt als Schweizer Erstaufführung.

Ebenfalls erklingen nach über 300 Jahren Eingangschoräle und Motetten von Christoph Graupner (1686–1760). Der Zeitgenosse Bachs besuchte in Leipzig die Thomasschule und studierte Jura und Musik. Nach einer erfolgreichen Station an der Hamburger



Die Vokalisten Horgen singen das Karfreitagskonzert.

Bild: E. Abbühl

Oper wurde er 1709 nach Darmstadt als Hofkapellmeister berufen. 1722 bewarb sich Graupner auf Empfehlung von Telemann für die Stelle des Thomaskantors. Auf Geheiss seines Arbeitgebers musste er aber die Berufung ablehnen (Thomaskantor wurde bekanntlich der obengenannte Johann Sebastian Bach). Christoph Graupner hat in seinem Leben über 2000 Werke komponiert, 1400 davon sind kirchliche Kantaten. Die meisten seiner Werke gibt es nur als Handschri-

ten, weshalb sie für dieses Konzert neu aufbereitet wurden und in Horgen wieder erklingen. Es singen neben den Vokalisten Horgen die Sopranistin Noëmi Sohn und die Altistin Laura Kull. Instrumental wirken das Barockorchester La Chapelle Ancienne und Organist Frédéric Champion.

Kantor Daniel Pérez

Karfreitag, 29. März, 19.15 Uhr
Kirche Horgen
Eintritt frei, Kollekte

H2OT

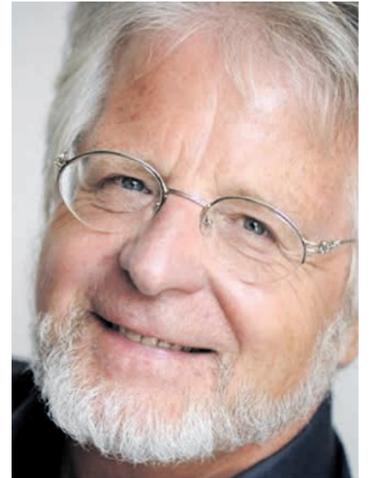
Bildungsreihe

Jesus Christus: Was wir wissen. Was wir glauben.

Am zweiten Abend unserer Bildungsreihe über Jesus Christus ist Daniel Marguerat zu Gast. Er ist emeritierter Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Lausanne und einer der herausragenden Spezialisten der historischen Jesus-Forschung. Im Jahr 2022 erschien sein Buch «Jesus aus Nazaret. Heimatloser, Heiler, Poet des Gottesreiches» auf Deutsch. Im Vorwort schreibt er: «Nach 2000 Jahren ist das Rätsel Jesus immer noch ungelöst. Dieses Buch legt dem Leser, der Leserin ein Porträt des Jesus der Geschichte vor.» Im Licht der aktuellen Forschung untersucht Daniel Marguerat den aufkommenden Glauben an Jesus und an seine Auferstehung. Er findet neue Antworten auf alte Fragen. «Die Suche nach dem Je-

sus der Geschichte stellt nicht alles infrage», so Marguerat. «Vielmehr verleiht sie der Menschlichkeit des Nazareners Tiefe.»
Pfarrerin Alke de Groot

Dienstag, 19. März, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Professor Daniel Marguerat forscht nach dem Jesus der Geschichte. Bild: zvg

Orgelmatinée

Faszination Orgel

Horgen

Was wäre ein Gottesdienst ohne Zusammenklang von Wort und Musik? Jeden Sonntag beseelt Orgelmusik die Besuchenden und bereichert die Verkündigung. Ein Blick hinter die Kulissen eröffnet eine faszinierende und spannende Welt. Darum sind Sie am Palm-

sonntag nach Gottesdienst und Matinée herzlich eingeladen, das Instrument zu entdecken und mit Frédéric Champion durch die geheimnisvolle Tür in die Orgel zu treten. Auf verschiedenen Etagen stehen unzählige Pfeifen, die allesamt aufeinander abgestimmt sind, die Grösste hat eine Länge von fünf Metern, die kleinste nur wenige Milli-

meter. Damit sie klingen, benötigen sie Luft, wohl dosiert und versorgt von zahlreichen Ventilen und kleinen Blasbälgen. Obwohl die Königin der Instrumente (Zitat W. A. Mozart) ein Tasteninstrument ist, gehört sie zu den Aerophonen.

Oft wird Orgelmusik als schwer, laut, surreal und drückend bezeichnet. Die Orgelmatinée am Palmsonntag beweist das Gegenteil. Mit Werken von Vivaldi, Gigout, Rimski-Korsakow u. a. beflügelt unser Organist einmal mehr. Er entlockt den Pfeifen luftig virtuose Melodien und lässt die leichten Töne wie Hummeln im Raum schweben! Auch wird er nicht alle Register gleichzeitig ziehen, sondern zahlreiche, farbige und auch überraschende Klangmischungen erleben lassen. Eine Kamera überträgt seine flinken Hände und Füsse auf die Leinwand, so dass man dem Geschehen ganz nahe ist.

Sie fragen sich vielleicht, weshalb wir vermehrt von unserer Orgel berichten. Wie bereits berichtet, ist ihr Innenleben in die Jahre gekommen. Besonders das Leder der mehrere hundert Luftbälgen ist spröde und hat kleine Löchlein. Versagt die Windzufuhr, fehlen Töne oder Pfeifen «heulen». Zudem sind viele technische Teile reparaturanfällig. Das darf nicht sein, ist das Horgner Instrument doch weiterhin bekannt und gehört zu den grössten am Zürichsee. Kürzlich hat die Kirchenpflege eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich der Problematik annehmen soll mit dem Ziel, der Gemeinde Horgen das besondere Kulturgut zu bewahren. Wir freuen uns, Sie bei klingenden Anlässen zu begrüssen und mit Ihnen im Austausch zu stehen, sehr gerne bei der baldigen Orgelmatinée am Palmsonntag nach dem Gottesdienst, verbunden mit Kirchenkaffee und Apéro.

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

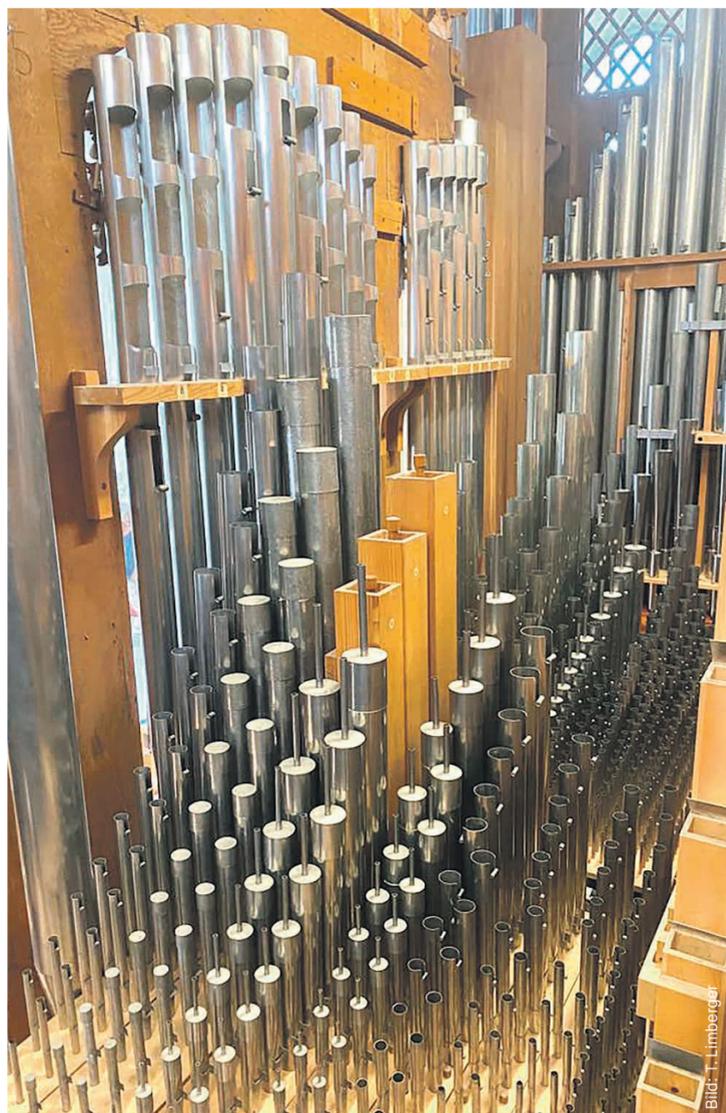


Bild: T. Limberger

Nach der Besichtigung der Orgel sind Begriffe wie Manuale, Windwerk, Register und Traktur keine Fremdwörter mehr und können im Instrument zugeordnet werden.

Sonntag, 24. März, 11.15 Uhr
Kirche Horgen

Oberrieden

Kirche

«Frühlingsbutzete i de Chile»

Schon bald ist es wieder Zeit für unsere traditionelle «Chile-Butzete». Gemeinsam wollen wir, wie jedes Jahr, unsere Kirche zum Funkeln, Glänzen und Wohlriechen bringen. Um dies zu tun, sind wir auf viele helfende Hände angewiesen. Wir würden uns deshalb freuen, wenn möglichst viele Gemeindeglieder mithelfen würden, die Kirche auf Hochglanz zu bringen. Nicht zuletzt durch das fröhliche miteinander Wirken ist dieser Anlass in unserer Kirchgemeinde schon zu einem richtigen Kult-Event geworden.

Alle, die dabei sein wollen, melden sich bitte bis Dienstag, 9. April,

per Mail, info@refkioberrieden.ch, oder telefonisch unter der Nummer 044 720 49 63 bei unserem Sekretariat. Wir freuen uns auf euch!
Hannes Rosenmund, Kirchenpfleger

Samstag, 13. April, 9–12 Uhr
Kirche Oberrieden



Bild: T. Denzer

Gottesdienst

Abendmahlsgottesdienst

Am Palmsonntag feiern wir einen Abendmahlsgottesdienst, welcher vor allem von unseren 3. Klass-Untikindern gestaltet wird. «Vertrauen ist das A und O», so lautet der Titel. Vertrauen haben zu jemandem oder auf etwas ist wichtig in unserem Leben. Nur fällt es uns manch-

mal nicht gerade leicht. Auch die Israeliten auf ihrem Weg durch die Wüste mussten das erfahren. Nach dem Gottesdienst sind alle zur «Teilete» im Zürcherhaus eingeladen. Sie wird von den Eltern und der Kirchgemeinde ausgerichtet. Wir freuen uns, diesen Gottesdienst mit Ihnen zu feiern. Ursi Meili

Sonntag, 24. März, 10 Uhr
Kirche Oberrieden



Mit den 3. Klass-Untikindern das Brot brechen.

Bild: Pixabay

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 17. März

10.00 Uhr, Kirche Hirzel

Gottesdienst

Pfarrerinnen Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Wir laden zu den Gottesdiensten nach Hirzel oder Thalwil ein.

11.30 Uhr, Kirche Hirzel

Taufe um halb Zwölf

Pfarrerinnen Alke de Groot

18.00 Uhr, Kirche Horgen

Abendgottesdienst

Pfarrerinnen Charlotte Jussli

Montag, 18. März

19.00 Uhr, Kirche Horgen

Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 19. März

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel

Senioren-gottesdienst

Pfarrerinnen Katharina Morello

Mittwoch, 20. März

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung

Senioren-gottesdienst

Pfarrerinnen Alke de Groot

Donnerstag, 21. März

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer

Senioren-gottesdienst

Pfarrerinnen Alke de Groot

Freitag, 22. März

10.45 Uhr, Tertianum

Senioren-gottesdienst

mit Abendmahl

Pfarrerinnen Alke de Groot

Samstag, 23. März

18.00 Uhr, Kirche Hirzel

Abendgottesdienst

Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 24. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen

Gottesdienst am Palmsonntag

mit Abendmahl

Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Familiengottesdienst am

Palmsonntag mit den 3. Klass-

Untikindern und Abendmahl

Pfarrer Berthold Haerter und

Katechetin Ursi Meili

Montag, 25. März

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen

Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 27. März

14.00 Uhr, Friedhof Horgen

Interreligiöse Abschiedsfeier

für Engelskinder

Pfarrer Leonhard Jost

Donnerstag, 28. März

18.00 Uhr, Kirche Horgen

Abendgottesdienst am Grün-

donnerstag mit Abendmahl

Pfarrer Thomas Villwock

Freitag, 29. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen

Gottesdienst am Karfreitag

mit Abendmahl

Pfarrerinnen Charlotte Jussli

Vokalistinnen und Barockorchester

10.00 Uhr, Kirche Hirzel

Gottesdienst am Karfreitag

mit Abendmahl

Pfarrerinnen Katharina Morello

Barbara Tillmann, Oboe

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Gottesdienst am Karfreitag

mit Abendmahl

Pfarrer Berthold Haerter

Ökumenischer Kirchenchor und

Marina Bärtsch (Sopran)

10.30 Uhr, See-Spital

Gottesdienst

Pfarrer Leonhard Jost

Samstag, 30. März

21.00 Uhr, Kirche Horgen

Osternacht mit Taizé-Liedern

Pfarrer Thomas Villwock

Kantorei Horgen, Instrumente

ad hoc

Sonntag, 31. März

5.00 Uhr, ab Kirche Horgen

Wanderung zur Osterfrühfeier

mit Osterfeuer in Oberrieden

Pfarrer Thomas Villwock

6.00 Uhr, Kirche Oberrieden

Osterfrühfeier mit Osterfeuer

Pfarrer Berthold Haerter

und Team

Stephanie Kunz, Querflöte und

David Schenk, Orgel und Klavier

Anschliessend Osterzorg

10.00 Uhr, Kirche Horgen

Gottesdienst am Ostersonntag

mit Abendmahl

Pfarrerinnen Alke de Groot

Rebekka Brunner, Querflöte

10.00 Uhr, Kirche Hirzel

Gottesdienst am Ostersonntag

mit Abendmahl

Pfarrerinnen Charlotte Jussli

Werner Eberle, Trompete

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

16. März Pfrn. Jussli

23. März Pfrn. de Groot

30. März Pfrn. Morello

Amtswochen Oberrieden

11. März Pfr. Haerter

25. März Pfr. Tatjes

Taufsonntage Horgen

28. April Pfrn. Jussli

18. Mai (Thalwil) Pfrn. Morello

9. Juni Pfrn. Morello

Taufsonntage Hirzel

5. Mai Pfrn. Morello

14. Juli (Bergweier) Pfrn. de Groot

25. August Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden

18. Mai (Thalwil) Pfr. Haerter

2. Juni Pfr. Haerter

21. Juli Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Samstag, 16. März

Gschichtehöck

10.00 Uhr

Kirche Horgen

Sonntag, 17. März

Bibelforschen

17.00 Uhr

Pfarrhausschopf Hirzel

Freitag, 22. März

Fiire mit de Chliine

15.30 Uhr

Kirche Oberrieden

Jugendgottesdienst

19.30 Uhr

Kirche Horgen

Samstag, 23. März

Gschichtehöck

10.00 Uhr

Kirche Hirzel

Dienstag, 26. März

Zischtigstreff

18.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 30. März

Gschichtehöck Ostersonntag

10.00 Uhr

Kirche Horgen

jeweils donnerstags

ELKi-Singen

9.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 15. März

Gesprächskreis Tannenbach

9.30 Uhr

Baumgärtlihof

Horgen

Ostern

Auferstehung begehen – Osterfeuer

Die Osternacht ist eine besondere unter den Nächten. In Horgen findet am Samstagabend vor dem Ostersonntag die Osternachtsfeier statt. Während diese Abendfeier noch zwischen der Erfahrung des Todes einerseits und der Hoffnung auf das Leben andererseits schwankt, ist der Weg am Ostermorgen deutlich: Es geht aus der Nacht heraus und dem neu anbrechenden Ostermorgen entgegen. Um dieser Erfahrung nachzuspüren, machen wir uns am frühen Ostermorgen um 5 Uhr von der Kirche Horgen aus zu Fuss auf den Weg zum Osterfeuer in unserer Nachbarkirchgemeinde Oberrieden. Am Osterfeuer angekommen feiern



Bild: Pixabay

wir gemeinsam in einer kurzen Liturgie den anbrechenden Ostertag. Anschliessend sind alle zu einem kleinen Zmorge eingeladen. Die Osterfrühwanderung ist für Jung und Alt und für alle, die gerne einen «Weg» erleben wollen. Herzliche Einladung! Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 31. März, 5 Uhr

Ab Kirche Horgen

Wanderbegleitung:

Pfarrer Thomas Villwock

Ökumenisches Mittagsgespräch in der Fastenzeit

12.00 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Horgen

Samstag, 16. März

Pilgern

8.00 Uhr

Bahnhof Horgen-See

Rosenverkauf zur ökumenischen

Kampagne

9.00 Uhr

Horgen Dorf

Dienstag, 19. März

H2OT-Erwachsenenbildung

19.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 20. März

Weltchor Horgen

19.15 Uhr

Kirche Horgen

Donnerstag, 21. März

Bibellesetreff

10.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Kultur-Egge

14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 24. März

Orgelmatinée

11.15 Uhr

Kirche Horgen

Montag, 25. März

Seniorenchor Horgen

14.15 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Lesung Markusevangelium

19.00 Uhr

Kirche Horgen

Dienstag, 26. März

Spieleabend

19.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 27. März

Ökumenischer Senioren-

mittagstisch

11.30 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Horgen

An-/Abmeldung an:

M.-Th. Siffert, 044 725 37 58,

oder

L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Gesprächsabend Judas Iskarioth

19.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 28. März

HotPot

12.00 Uhr

Treppe Kirche Horgen

Freitag, 29. März

Karfreitagskonzert

19.15 Uhr

Kirche Horgen

Shuttlebus ab Kirche Hirzel

18.40 Uhr

jeweils montags

Seniorenvolkstanz

14.00 Uhr

Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Gymnastik und Bewegung

8.00, 9.05 und 14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Horgen

Morgengebet

8.00 Uhr

Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr

Zürcherhaus Oberrieden

nach Probeplan

jeweils mittwochs

Morgengebet

7.00 Uhr

Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr

Zürcherhaus Oberrieden

Anmeldung bis Montag an:

079 865 63 30 oder

mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi

17